

## Jahrgang: 13

Themen und Inhalte	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Vereinbarungen
<p>1. Halbjahr</p> <p><i>verbindlich:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Religionskritik (z.B. Marx, Feuerbach, Nietzsche) <b>[K I]</b></li> <li>Theodizee und Leidfrage (z.B. biblische Antwortversuche auf die Theodizee-Frage → Hiob/Klagepsalm, Katastrophen und Leid als Anfrage an Gott, Leibniz, Küng) <b>[K I]</b></li> </ul> <p><i>möglich:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gottesbeweise <b>[K I]</b></li> <li>Gottesvorstellungen (z.B. Schöpfergott, strafender Gott, Gott der Befreiung und des Bundes, Gottes (Un-) Gerechtigkeit) <b>[K I]</b></li> <li>Naturwissenschaft – Glauben und/oder Wissen (z.B. Schöpfung und Evolution, Weltbilder, Zusammenhang gesellschaftlicher Wandel und Glaube → soziologische Fragestellungen) <b>[K I]</b></li> </ul> <p>2. Halbjahr</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p><b>K I</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>nehmen im Kontext religiöser und kultureller Vielfalt reflektierend wahr, dass es unterschiedliche Gottesvorstellungen gibt.</li> <li>verfügen über Kenntnisse hinsichtlich der Rede von Gott in unterschiedlichen Religionen und identifizieren diese als Grundlage für einen konstruktiven interreligiösen Dialog.</li> <li>erkennen, dass Gottesvorstellungen einem biografischen und gesellschaftlichen Wandel unterliegen und können die Folgen der jeweiligen Gottesvorstellungen im persönlichen und gesellschaftlichen Kontext beurteilen.</li> </ul> <p><b>K II</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>setzen sich mit dem Verhältnis von Mensch und Umwelt auseinander und reflektieren Folgerungen für verantwortliches Handeln.</li> <li>erkennen, dass die ethische Urteilsbildung</li> </ul>	<p><b>Leistungsbewertung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Mündliche Mitarbeit (z.B. Mitarbeit und Mitgestaltung im Unterricht, Referate, Gruppenarbeiten, Präsentationen, Hausaufgaben, Gestaltung von Postern/Flyern, Text – und Bildanalysen, Textvergleich etc.) zählt mehr als 50%.</li> <li>Klausuren (s. Oberstufenordnung)</li> </ul> <p>Beitrag zur <b>Medienbildung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Recherche und Präsentation</li> </ul> <p><b>Fördern und Fordern:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Zusätzliche Vorträge</li> <li>Spezialthemen</li> </ul>

<p><i>verbindlich</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ethik → Anwendung an materialetischen Themen (z.B. Medizinethik → Sterbehilfe, Präimplantationsdiagnostik, Genmanipulation, Organspende; Umweltethik und Bioethik → Klonen; Krieg und Frieden; Wirtschaftsethik → Gerechtigkeit, Globalisierung) <b>[K II]</b></li> <li>• Menschenwürde und Menschenrechte <b>[K II]</b></li> </ul> <p><i>möglich(Wiederholungen)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachgemäß über existenzielle, religiöse und weltanschauliche Fragen reden können (z.B. Offenbarung, Schöpfung-Evolution, Kreuz, Auferstehung, Glaube-Zweifel) <b>[K I]</b></li> <li>• Theistische, nicht-theistische und kulturell vermittelte Weltbilder im Überblick (z.B. Theismus-Atheismus, Agnostizismus, Mono- und Polytheismus, lineares-zyklische Weltbild, Wiedergeburt-Samsara-Karma) <b>[K I]</b></li> <li>• Ethisch fundiert urteilen (Pflicht-/Nutzen-Ethik, ethische Dilemmata, Dekalog, Gerechtigkeit, Reich Gottes, Bergpredigt) <b>[K II]</b></li> <li>• Theologische Aussagen zur Gottesebenbildlichkeit und zur Entfernung von Gott (Sünde) kennen (z.B. Paradies-Sündenfall,</li> </ul>	<p>und die Frage nach dem richtigen Handeln mit der Frage nach dem Menschenbild verbunden sind.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vertreten begründet, dass die Menschenwürde ein grundlegender und wesentlicher Bezugspunkt ethischen Handelns ist.</li> </ul> <p><b>K III</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können auf religionswissenschaftlicher Basis exemplarisch nichtchristliche Religionen und deren Praxis in Grundzügen darstellen und anhand charakteristischer Ausdrucksformen oder Denkfiguren zueinander in Beziehung setzen.</li> <li>• kennen die Elemente eines gelingenden Dialogs zwischen den Religionen und können aus dem christlichen Selbstverständnis den Willen zum Dialog mit den Religionen herleiten.</li> </ul> <p><b>K IV</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen verschiedenen Formen der Erschließung der Bibel in Geschichte und Gegenwart und entwickeln eine eigene</li> </ul>	
--	---	--

<p>Sünde und Sühne, Gericht, Vergebung) [K II]</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit Elementen des interreligiösen Dialogs vertraut sein (z.B. Sachkenntnis, Respekt, Zuhören, Differenziertheit, Weltethos) [K III]</li> <li>• Methoden der Erschließung biblischer Texte kennen ( z.B. Synoptischer Vergleich; Zwei-Quellen-Theorie; Bibel in Literatur, Musik, Drama; Auslegung der Bergpredigt) [K IV]</li> </ul>	<p>Position.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nehmen wahr, dass die erfahrbare Wirklichkeit immer eine Deutung ist, die in unterschiedlichen Interpretations- und Zeichenzusammenhängen erfolgt, und erkennen, dass in religiösen Texten existenzielle Grunderfahrungen zum Ausdruck kommen.</li> </ul>	
--	---	--

- Kompetenzerweiterungen:**
- *Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeiten*
  - *Deutungsfähigkeit*
  - *Urteilsfähigkeit*
  - *Dialogfähigkeit*
  - *Gestaltungsfähigkeit*